

WINTER TAGUNG 2025

21. Jänner bis 30. Jänner

FACHTAG GEFLÜGEL- HALTUNG NACHLESE

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union


ÖKO
SOZIALES
FORUM

Hauptsponsor:

BILLA

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kooperationspartner:

Bauernbund Österreich | BOKU, Inst. Nutztierwissenschaften
GEFLÜGELWIRTSCHAFT Österreich | GGÖE-Geflügelmastgenossenschaft eGen
Junge Landwirtschaft Österreich
Land- und forstwirtschaftliche Fachschule Hatzendorf | Landjugend Österreich
Landwirtschaftskammer Österreich | Landwirtschaftskammer Steiermark
NTÖ - Nachhaltige Tierhaltung Österreich
QGV – Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung
Veterinärmedizinische Universität Wien

Impressum

Herausgeber und Gestaltung: Ökosoziales Forum Österreich & Europa,
1010 Wien, Herrengasse 13, ZVR-Zahl: 759206393, info@oekosozial.at, www.oekosozial.at,
Wien, 2025
©Titelbild: BMLFUW/AMA-Bioarchiv Pichler

Stephan
Pernkopf

Präsident des Ökosozialen Forums Österreich und Europa



Vorwort

Mit jährlich 13 Kilogramm pro Kopf ist Geflügel hinter Schwein an zweiter Stelle in der Beliebtheitsskala von Fleisch in Österreich. Doch lediglich 77 Prozent davon können aus heimischer Produktion gedeckt werden; bei Eiern liegt der Selbstversorgungsgrad bei 94 Prozent. Gleichzeitig ist die Geflügelbranche ist mit ständig steigenden Umwelt- und Tierwohlstandards konfrontiert. Dies wirkt sich auch auf die Produktionskosten aus. Die sich laufend ändernden Rahmenbedingungen sind ein großer Unsicherheitsfaktor bei Investitionsentscheidungen. Diese Unsicherheit konnte ich beim Besuch des neuen EU-Agrarkommissars Christophe Hansen am Tag vor der Eröffnung der 72. Wintertagung ansprechen. Die österreichische Landwirtschaft ist im Europavergleich die jüngste und die jungen Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer brauchen vor allem eines: Planungssicherheit. Nur so sind sie in der Lage, uns auf künftig mit ausreichend qualitativ hochwertigem Geflügel zu versorgen und – dem Motto der Wintertagung entsprechend – die Zukunft auf den Boden zu bringen.

Programm

BLOCK I: GEFLÜGELPRODUKTE AUS ÖSTERREICH: EINE ERFOLGSGESCHICHTE UND IHRE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Erfolgsfaktoren und Herausforderungen in der österreichischen Geflügelbranche

Markus Lukas

Obmann der Geflügelwirtschaft Österreich, Wien

Handelsperspektiven: Markttrends und Herausforderungen im Vertrieb von Geflügelprodukten

Simone Grossauer

Geschäftsführung & Bereichsleitung Fleischwaren und Billa Ultrafrische, REWE Group Österreich, Wiener Neudorf

Gibt es in Österreich (wieder) Platz für extensive, kleinstrukturierte Geflügelhaltung? Am Markt? Im Stall? In der Küche?

Katharina Birkel-Weiskopf & Patrick Birkel

Betriebsleiterin & Betriebsleiter des K&P Hendlhof, Fehring

BLOCK II: NACHHALTIGE PRAKTIKEN AUF DEM MODERNEN GEFLÜGELHOF

Reduktion von Treibhausgasen: Maßnahmen für meinen Geflügelbetrieb

Werner Zollitsch

Leiter des Institut für Nutztierwissenschaften, BOKU University, Wien

Freiflächen-Photovoltaikanlagen und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität

Martin Pollheimer

Geschäftsführer von coopNATURA, Krems

Nachhaltigkeitsberichterstattung & Taxonomie: Das kommt auf die Landwirtschaft zu

Jakob Mariel

Fachreferent Landwirtschaftskammer Österreich, Wien

BLOCK III: HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN: STRATEGIEN ZUR OPTIMIERUNG VON HALTUNG UND GESUNDHEIT

Neuigkeiten aus der Veterinärmedizin — Von Erkrankungen bis Resistenzen

Caroline Mels

Tierärztin der Praxis „Tierarzt GmbH Dr. Mitsch“, Wien

Erfahrungen aus den HPAI-Ausbrüchen: Rückblick & Blick in die Zukunft des Vogelgrippemanagements

Irene Zimpernik

Leiterin der Taskforce Aviäre Influenza, AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Wien

Nutzen und Rahmenbedingungen der Datenerhebung für Landwirt:innen

Konrad Blaas

Leiter der Abteilung Tierische Produkte, BML, Wien

Umsetzung und Ergebnisse der Datenerhebung

Christian Obsil

Leiter der Digitalisierung und Poultry Health Data der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV), Tulln

Erfolgsfaktoren und Herausforderungen in der österreichischen Geflügelbranche

Die österreichische Geflügelbranche steht vor vielfältigen Herausforderungen und Chancen, sowohl im Mast- als auch im Legebereich. Die aktuelle Marktsituation zeigt eine stabile Nachfrage nach Geflügelprodukten, jedoch stellen steigende Produktionskosten und neue regulatorische Anforderungen zentrale Schwerpunkte dar. Langsam wachsende Rassen, der Selbstversorgungsgrad und der Wunsch der Konsument:innen nach mehr Tierwohl können zu einem Ungleichgewicht führen. Die Vogelgrippe sowie die Salmonellen-Problematik stellen große Risiken für Geflügelhalter:innen dar. Gleichzeitig gewinnt die CO₂-Bilanzierung und die Tierhaltungskennzeichnung im Rahmen der AMA-Marketing-Maßnahmen zunehmend an Bedeutung. Die Öffentlichkeitsarbeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen und der Umsetzung neuer Projekte. Mit dem Magazin Feder sowie der Social-Media-Initiative Stadt Land Tier setzt die Geflügelwirtschaft auf stetige Information und Bewusstseinsbildung. Insgesamt kann die Geflügelbranche durch gezielte Maßnahmen und Innovationen zukunftsfit gestaltet werden.



**Markus
Lukas**

Obmann der Geflügelwirtschaft Österreich, Wien

Handelsperspektiven: Markttrends und Herausforderungen im Vertrieb von Geflügelprodukten

BILLA hält an seiner Fleisch-Qualitätsstrategie fest: Seit dem Jahr 2020 verkauft BILLA als einziger Lebensmittelhändler Frischfleisch zu 100 Prozent aus Österreich – über alle Preiskategorien hinweg. Auch in turbulenten Zeiten und in einem herausfordernden Mitbewerberumfeld setzt das Handelsunternehmen, selbst bei Aktionsware, zu 100 Prozent auf Geflügel aus Österreich. BILLA unterstützt somit aktiv die heimische Landwirtschaft, auch wenn heimische Betriebe zu teils deutlich höheren Kosten produzieren und weiterverkaufen als der internationale Wettbewerb. Zudem investiert BILLA gemeinsam mit seinen Partnerbetrieben in der Landwirtschaft weiter in seine Tierwohl-Programme Fair zum Tier und Ja! Natürlich. Über zehn Jahre gibt es das Fair-zum-Tier-Hendl. Seit 2024 wurde die gesamte Belieferung von Fair-zum-Tier-Hendl auf langsam wachsende Rassen umgestellt und alle Fair-zum-Tier-Hühnermastbetriebe sind jetzt mit Wintergärten ausgestattet. Im Geflügelbereich haben die Tierwohlprogramme bei BILLA bereits einen Umsatzanteil von bis zu 70 Prozent.



**Simone
Grossauer**

Geschäftsführung & Bereichsleitung Fleischwaren und Billa Ultrafrische,
REWE Group Österreich, Wiener Neudorf

Gibt es in Österreich (wieder) Platz für extensive, kleinstrukturierte Geflügelhaltung? Am Markt? Im Stall? In der Küche?

Die Steiermark ist geprägt von kleinstrukturierter Landwirtschaft und extensiver Geflügelhaltung. Die Entwicklungen seit der Nachkriegszeit drängten die Landwirtschaft in immer größere Strukturen. Die Folge: Kleine Betriebe verschwinden und die Kulturlandschaft ist langfristig bedroht. Doch aktuelle Trends im Bereich der Genussmittel bieten eine Chance für kleinstrukturierte Geflügelerzeugung. Die seit 160 Jahren etablierte, extensive französische Geflügel-Produktion mit der dort heimischen Rasse Bresse Gauloise nehmen wir als Vorbild. Diese robuste Rasse eignet sich hervorragend für extensive Haltung, ist weltweit renommiert für ihre ausgezeichnete Fleischqualität und trifft den Puls der Zeit. Extensiv produzierte Geflügelprodukte, wie sie in Frankreich üblich sind, sind vom österreichischen Markt verschwunden. Statt Importware aus Frankreich könnte heimische Produktion die anspruchsvollen Konsument:innen bedienen. Regionale Ware mit hohem Tierwohlstandard und von bäuerlichen Betrieben in vorhandenen Strukturen erzeugt: das Bresse-Gauloise-Huhn aus der Steiermark.



Patrick Birkel

Betriebsleiter des K&P Hendlhof, Fehring

Katharina Birkel-Weiskopf

Betriebsleiterin des K&P Hendlhof, Fehring



Reduktion von Treibhausgasen: Maßnahmen für meinen Geflügelbetrieb

Die Bewertung von Treibhausgas-Emissionen darf nicht auf die Ebene Tier beschränkt werden, sondern muss die gesamte Bereitstellungskette umfassen. Die Erzeugung von Geflügelprodukten verursacht geringere Emissionen von Treibhausgasen als die von anderen tierischen Lebensmitteln. Trotzdem besteht diesbezüglich Spielraum für Verbesserungen. Dabei kommt der Futterbereitstellung besondere Bedeutung zu. Der Verzicht auf kritische Futtermittel wie außereuropäisches Soja führt nachweislich zu deutlichen Verbesserungen. Daneben sind den Emissionen aus Wirtschaftsdünger (bis hin zur Ausbringung) sowie der Energiebereitstellung für Heizung, Lüftung und Beleuchtung ebenfalls besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die große Streuung der Emissionen zwischen Betrieben weist auf ein Verbesserungspotenzial hin. Dieses kann jedoch nur genutzt werden, wenn Maßnahmen gut auf einzelbetriebliche Gegebenheiten abgestimmt sind.

Leiter des Institut für Nutztierwissenschaften, BOKU University, Wien

Werner Zöllitsch



Freiflächen-Photovoltaikanlagen und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität

Die Kombination von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) und Tierhaltung bietet die Möglichkeit, sowohl einen wirtschaftlichen Mehrwert zu schaffen, als auch die Biodiversität auf der Fläche zu erhöhen. Im Rahmen eines Projekts der NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH (eNu) konnte in den letzten Jahren ein hoher Wert von PV-Anlagen für die Biodiversität nachgewiesen werden. Entsprechende Strom-Erzeugungsanlagen werden bevorzugt auf ehemals intensiv genutzten Flächen umgesetzt, naturschutzfachlich hochwertige Flächen wiederum sollen gemieden werden. Bisher wurden vor allem Schafe zur Beweidung von PV-Flächen eingesetzt. Vermehrt werden Flächen für Freilandhühner mit PV-Anlagen ausgestattet. Dabei können die PV-Anlagen für die Freilandhühner einen zusätzlichen Schutz vor Witterung oder Greifvögeln bieten.

Weitere Möglichkeiten, um die Biodiversität auf den Flächen zu steigern, umfassen die Einsaat spezieller hochwertiger Blütmischungen, die Anlage von heimischen Sträuchern und Hecken oder die Anreicherung mit Steinhaufen.



**Martin
Pollheimer**

Geschäftsführer von coopNATURA, Krems

Nachhaltigkeitsberichterstattung & Taxonomie: Das kommt auf die Landwirtschaft zu

Mit der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Taxonomie-Verordnung werden Unternehmen verpflichtet, eine Vielzahl an Nachhaltigkeitsdaten zu erheben und zu veröffentlichen. Diese Informationen müssen dabei unter anderem auch Angaben über die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette umfassen. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe werden daher zukünftig vermehrt mit Anfragen über ihre Bewirtschaftungsweise und die Auswirkungen dieser auf Umweltaspekte konfrontiert werden. Die benötigten Daten umfassen Angaben über den Treibhausgas-Ausstoß, den Wasserverbrauch sowie die Auswirkungen auf die Biodiversität. Die Zurverfügungstellung dieser Informationen wird für land- und forstwirtschaftliche Unternehmen maßgebliche Auswirkungen auf den Zugang zum Kapitalmarkt und auf die einzelnen Geschäftsbeziehungen haben. Im Rahmen des Vortrags wurde dargestellt, welche Daten tatsächlich benötigt werden und was auf die Land- und Forstwirtschaft zukommt.



**Jakob
Mariel**

Fachreferent Landwirtschaftskammer Österreich, Wien

Neuigkeiten aus der Veterinärmedizin – Von Erkrankungen bis Resistenzen

Aktuelle Herausforderungen in der Geflügelhaltung reichen von Reovirus- (Lahmheiten und Kümern) und Adenovirus-Infektionen (Leberschäden und hohe Mortalität) über „re-emerging diseases“ wie Pocken, Marek, Pasteurellen und Mykoplasmen bis hin zu altbekannten, noch aktuellen Themen wie E.coli-Infektionen und hoher Wurmbelastung. Zusätzliche Stressfaktoren wie Futterprobleme, schlechtes Stallklima, Federpicken etc. können ein bereits bestehendes Krankheitsbild verstärken. Der Einsatz von Antibiotika bei (sekundären) bakteriellen Infektionen ist dann oft die letzte Therapiemöglichkeit, denn kranke Tiere brauchen eine Therapie im Hinblick auf Tierschutz und Tierwohl. Der Einsatz von Antibiotika ist zwischen 2011 und 2023 um 54 Prozent zurückgegangen. Zur Antibiotikareduktion und Verringerung der Resistenzbildung sind Impfungen und andere Prophylaxemaßnahmen wie etwa Probiotika und Vitamine sowie die Optimierung des Managements, dazu gehören Tierbeobachtungen im Stall, Parasitenbekämpfung, regelmäßige tierärztliche Untersuchungen etc., die besten Lösungsansätze.



**Caroline
Mels**

Tierärztin der Praxis „Tierarzt GmbH Dr. Mitsch“, Wien

Erfahrungen aus den HPAI-Ausbrüchen: Rückblick & Blick in die Zukunft des Vogelgrippemanagements

Die Vogelgrippe-Saison 2022/23 und 2023/24 zeigte eine Verlagerung der Ausbrüche von den Küsten nach Zentraleuropa. In der Saison 2024/25 wurden erstmals Fälle in Österreich (Nieder- und Oberösterreich) bestätigt. Als Informationsquelle für Landwirt:innen dient das EFSA Bird Flu Radar. Geflügelbetriebe in Schutz- und Überwachungszonen müssen nach einem Ausbruch strenge Biosicherheits- und Reinigungsmaßnahmen ergreifen. Zudem besteht eine Meldepflicht für alle Geflügelhaltungen. Im Bezirk Amstetten (NÖ) wurden fünf Ausbrüche in Geflügelbetrieben gemeldet. Verursacht wurden diese durch das hochpathogene Influenza-H5N1-Virus, das kaum Symptome zeigt, aber gleichzeitig eine hohe Mortalität aufweist. Die Viruslast ist in den Ausscheidungen infizierter Vögel (z. B. Kot) am höchsten. Besonders bei niedrigen Temperaturen kann das Virus wochenlang in der Umgebung überleben. Strenge Hygiene- und Schutzmaßnahmen, eine lückenlose Dokumentation von Personal, Material, Tieren etc. sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden sind essenziell, um Ausbrüche zu verhindern.



**Irene
Zimpernik**

Leiterin der Taskforce Aviäre Influenza, AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Wien

Nutzen und Rahmenbedingungen der Datenerhebung für Landwirt:innen

Im Rahmen der Förderung neuer Projekte der Tierhaltung in der Interventionszusammenarbeit im Rahmen des GAP-Strategieplanes wird bei den teilnehmenden Betrieben in den wichtigsten Sektoren der tierischen Erzeugung eine jährliche Erhebung spezifischer Betriebsdaten durchgeführt werden. Für 2025 wurde als Ziel festgelegt, dass alle großen Organisationen der wichtigsten tierischen Sektoren einzelbetriebliche Daten ihrer Mitgliedsbetriebe erheben sollen. Diese Erhebungen dienen dazu, für die jährlich durchzuführenden Inventuren des Umweltbundesamtes zu Treibhausgasen und Luftschadstoffen aktuelle und repräsentative Daten in anonymisierter Form bereitzustellen. Darüber hinaus stellen sie auch eine Ausgangslage für weiterführende Projekte und Studien dar. Insbesondere im Geflügelbereich sind Zusammenhänge zwischen Tiergesundheit und Haltungsstandards bzw. Stalleinrichtungen erkennbar. Die Kenntnis der betrieblichen Situationen erlaubt den Organisationen, ihre Betriebe in deren Weiterentwicklung zielgerichtet zu unterstützen.



**Konrad
Blaas**

Leiter der Abteilung Tierische Produkte, BML, Wien

Umsetzung und Ergebnisse der Datenerhebung

TIHALO („Tierhaltung in Österreich“) ist ein Fragebogen zur Erfassung von Daten zu Tierhaltung und Wirtschaftsdüngermanagement einzelner Betriebe. Die erhobenen Daten dienen als Grundlage für die Berechnung von Luftschadstoffen und Emissionen und werden mit Betriebs-Basisdaten ergänzt, um eine bundesweite Darstellung der Geflügelbranche zu ermöglichen. Der Fragebogen wurde am 27. Jännerversendet, gefolgt von zwei Nachbewerbungen im Februar sowie – falls notwendig – einer Sanktionsankündigung im März. Die Vollerhebung ermöglicht das Ersetzen von Standardwerten durch tatsächliche Betriebsdaten, die oft bessere Ergebnisse liefern und bereits erreichte Emissionsreduktionen sichtbar machen. Der Fragebogen, welcher pro LFBIS-Nummer versendet wird, ist benutzerfreundlich, dynamisch anpassbar und erfordert etwa 10 bis 15 Minuten Bearbeitungszeit. Die QGV benötigt die LFBIS-Nummer zur Zuordnung in der PHD und für die Nachbewerbung, allerdings werden diese nicht an das Umweltbundesamt weitergegeben.



**Christian
Obsil**

Leiter der Digitalisierung und Poultry Health Data der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV), Tulln



wir.machen.zukunft
oekosozial.at

WINTER
TAGUNG
2025

21. Jänner bis 30. Jänner